



zündhölzle

**Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
St. Cyriak Sulzburg**

Nr. 4 / 2023

Oktober - November



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis, Quellen und Impressum	2
Wort an die Gemeinde	3
Aus dem Kirchengemeinderat	6
<i>denkmal</i>	8
Aus der Kirchengemeinde	9
Männergruppe	14
Musik an St. Cyriak	15
Monatssprüche	19
Aus den Kirchenbüchern	19

Quellen

Titelbild	Chagall, Mainz St. Stephan	Fotos	Fromm, Fritz-Wölpert, Böhme, Banhardt, Veranstalter
Rückseite	Einladung Erntedank		

Impressum

REDAKTION

Pfrn. E. Böhme, V. Banhardt,
B. Jacob, H.-J. Werfl

Impressum / Kontakt

Evang. Pfarramt

Hauptstraße 74, 79295 Sulzburg

☎ 07634/592179; 📠 07634/592189

mailto: evki.sulzburg@t-online.de

KIRCHENGEMEINDE

Öffnungszeiten Pfarramt

Mittwoch

von 14-16 Uhr

KONTEN

Kirchengemeinde Sulzburg

Sparkasse Staufen

IBAN DE63 6805 2328 0009 2361 26
BIC SOLADES1STF

Kirchengemeinde Laufen

Volksbank Staufen

IBAN DE20 6809 2300 0003 9274 07
BIC GENODE61STF

SPENDENKONTEN

Förderverein St. Cyriak

Sparkasse Staufen

IBAN DE76 6805 2328 0001 173640
BIC SOLADES1STF

Volksbank Staufen

IBAN DE04 6809 2300 0000 2706 01
BIC GENODE61STF

Freundeskreis der Kirchenmusik

Volksbank Staufen

IBAN DE67 6809 2300 0000 0550 00
BIC GENODE61STF

KIRCHE IM INTERNET

Ev. Landeskirche in Baden

www.ekiba.de

Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald

www.ekbh.de

Kirchengemeinde

St. Cyriak Sulzburg

www.evang-sulzburg-laufen.de

zündhölzle

<http://www.evang-sulzburg-laufen.de/category/gemeindebrief/>

**Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2023 / Januar 2024
ist Freitag 10. November 2023**

Wort an die Gemeinde

Liebe Leserin, lieber Leser,

das war eine schöne Erfahrung. Drei Konfirmierte und ich zogen los zusammen mit zwei Eseldamen. Eselwanderung nennt sich das, und bevor wir losziehen konnten, gab es erst einmal eine Einführung. Zwei Informationen fand ich besonders spannend. Wir erfuhren nämlich, dass es unter den Eselinnen keine Hierarchie gibt. Und so war es auch. Mal ging die eine voraus, mal die andere, und wenn die eine an der anderen vorbeizog oder die erstere schlicht und einfach stehen blieb, dann gab es kein Zwicken und kein Beißen, sondern es ging einfach so vor sich und die Eselinnen blieben entspannt. Und die andere Information war genauso interessant. Esel spüren nämlich sehr genau, wann man mit der Aufmerksamkeit bei ihnen ist und wann nicht. Und wenn so ein Büschel Löwenzahn am Wegrand wächst und ich meinte, ich müsste nur mal schnell auf die Karte gucken, nun dann fand ich mich plötzlich unwirsch zur Seite gestoßen und musste mir auch noch sagen: "Selber schuld, hättest du doch besser aufgepasst."

Und nun neige ich dazu, verschiedene Welten miteinander zu verknüpfen. Und ich finde nun: Das, was ich da erlebt habe, hat irgendwie etwas Göttliches. Wenn ich Jesus zuhöre und dem, was er über das Reich Gottes erzählt, dann ist mir klar: Auch im Reich Gottes gibt es keine Hierarchie. Die Ersten werden die Letzten sein,

sagt Jesus einmal. Aber wenn die dann die Letzten sind, was wird dann sein? Werden sie dann nicht wieder die Ersten sein? Und auch oben und unten und rechts und links, und Medaillen und Orden und Titel - hat all das noch eine Bedeutung im Reich Gottes? Ich glaube, nein. Das wird alles an Bedeutung verlieren und es verliert es schon jetzt, zumindest wenn es nach Jesus geht. Mein alter Seelsorger sagte mir einmal: Eine höhere Position bedeutet nicht mehr Ehre. Es bedeutet einfach nur mehr Verantwortung. Das ist alles.

Und das fällt mir nun jedes Mal einfach schwer nach dem Urlaub, wieder einzutauchen in diese Welt mit ihren ganzen Mechanismen der Macht, mit oben und unten und rechts und links. Drei Wochen genehmige ich mir, davon Abstand zu halten und dann geht es wieder los. Denn dass die Institution Kirche nicht das Reich Gottes ist, das ist inzwischen hinreichend bekannt, denke ich. Und es hat ja auch nur bedingt Sinn, sich fern zuhalten. Denn wer sich raus hält, der überlässt das Feld den anderen und muss sich später vielleicht einmal vorhalten lassen: Wo warst du, als...? Und das zu Recht.

Eines aber möchte ich mir gerne behalten. Nämlich darauf zu achten, dass ich weiß, in welcher Welt ich mich gerade bewege und wie ich mich in ihr angemessen verhalte. Vor kurzem erzählte mir jemand: Ein

Eskimo, der am Rand des Eises sitzt und wartet, vielleicht sogar eine halbe Stunde wartet, bis die Robbe auftaucht, verhält sich stimmig. Wenn sich aber einer auf die Champs Élysées setzt und eine halbe Stunde wartet, nun der kann froh sein, wenn er sich danach noch seines Lebens freuen kann. Und das war dann alles andere als stimmig.

Von daher gerne ohne Hierarchie und ohne rechts und links und oben und

unten. Aber solange wir in dieser Welt leben, wäre es schon viel zu wissen, wo wir uns gerade bewegen und uns so zu verhalten, dass wir uns der Situation gegenüber angemessen verhalten. Und das mit ungeteilter Aufmerksamkeit.

Herzlich grüße ich Sie
Ihre Pfarrerin
Eva Böhme

Danke, lieber Rolf

Es war ein bewegender Abschied, den wir am 29. August von Rolf Schmitt genommen haben. Viele waren gekommen, eine tröstliche und stärkende Gemeinde. Und von einigen weiß ich: Sie konnten nicht kommen, auch sie wären aber gerne da gewesen.



Dazu der Posaunenchor. Er blies und blies und blies, bis alle am Grab gewesen waren und ihre Blumen ins Grab geworfen hatten. Und auf dem Sarg das bunte Gesteck, lebensbejahend, und in den Schalen Gräser, Rolf Schmitt hat sie so geliebt. Da blieb gar nicht viel zu sagen. Da war schon alles gesagt. Trotz und in allem Schmerz war der Dank spürbar. Ein großer, dicker, warmer Dank. Ich habe ihn dann doch als Pfarrerin ausgesprochen - auch im Namen der Kirchengemeinde. Und ja, Rolf Schmitt wird uns fehlen und er fehlt uns schon jetzt. Vor allem als Mensch, als Mann mit Herz, ehrlich, gerade, und so verlässlich. Irgendwie auch als Vorbild und Respektsperson in der Art und Weise, wie er mit seiner Krankheit umging. Und dann war er so herrlich praktisch, ein Handwerker eben, der zur Stelle war, wenn wir ihn brauchten, der auf die Leiter stieg und ganz oben die Kerzen auf dem Weihnachtsbaum verteilte. Lange saß er im Kirchengemeinderat, wenn ich

richtig weiß, runde 30 Jahre, und immer war er nah am Volk, sozusagen des Volkes Stimme. Und jetzt möge jeder ergänzen, was ihm noch einfällt. Wir auf jeden Fall sagen: Tausend Dank. Und wenn wir in Zukunft singen werden "Meine Zeit steht in

deinen Händen", eines seiner Lieblingslieder, dann werden wir, oder doch zumindest viele von uns, an ihn denken. Möge Rolf Schmitt jetzt eingegangen sein in den Frieden Gottes. Leb wohl.

EB

Und noch ein Abschied



Vor den Sommerferien hat uns Andreas Wirth geschrieben, dass er sich aus dem Kreis der Ältesten zurückzieht und sein Amt als Kirchengemeinderat niederlegt. Wir bedauern das, aber irgendwie können wir es auch verstehen. Der Strategieprozess, die Kämpfe um den Erhalt der Kirche und des Gemeindehauses, das alles ist wichtig, und Andreas Wirth hatte da immer eine klare Position, aber es zehrt auch. So sagen wir ganz einfach danke. In Erinnerung bleiben uns wahrscheinlich seine Formulierungskünste, die uns immer wieder

geholfen haben. Ich persönlich habe oft gestaunt über Andreas Wirths Fähigkeit, Texte zu lesen und zu interpretieren. Und dass eine Pause manchmal mehr sagt als viele Worte, das habe ich auch bei ihm gehört und gelernt. Von daher: Herzlichen

Dank und alles Gute und Gottes Segen. "Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen, mögest du den Wind im Rücken haben. Und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine schützende Hand über dich halten."

P.S.: Dass wir jetzt natürlich verstärkt nach einem oder einer neuen Kirchenältesten suchen, versteht sich. In der nächste Ausgabe mehr davon. Hier schon mal zur Kenntnis, um die Gedanken anzuwärmen

EB

Aus dem Kirchengemeinderat

Dirk Schmid-Hornisch als neuer Dekan eingeführt



Am Freitag, dem 15. September 2023 wurde Pfarrer Dirk Schmid-Hornisch als neuer Dekan im Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald durch Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart eingeführt. Nach dem Gottesdienst zur Amtseinführung fand im Gemeindehaus neben der Kirche ein Empfang statt.

Der neue Dekan bildet zusammen mit dem Bezirkskirchenrat, der Bezirkssynode, den beiden Dekanstellvertretern Pfarrer Fritz Breisacher und Pfarrer Philipp van Oorschot sowie Schuldekan Dirk Boch die Leitung des

Kirchenbezirks. Zu den speziellen Aufgaben des neuen Dekans gehören zudem die Dienstaufsicht für die im Kirchenbezirk tätigen Mitarbeiter, die repräsentative Vertretung des Kirchenbezirks sowie die Beratung und Unterstützung der Gemeinden und ihrer Mitarbeitenden.

Nach seinen Ausbildungsstationen in Rheinau-Rheinbischofsheim, Haslach i.K., sowie Freiburg-St. Georgen war Pfarrer Dirk Schmid-Hornisch 7 Jahre als Gemeindepfarrer in der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde in Freiburg-Weingarten tätig. 2010 wechselte er in die Auferstehungsgemeinde in Offenburg. Nun wird er Nachfolger von Rainer Heimburger, der bis zum Herbst 2022 Dekan im Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald war.

Bei seiner Vorstellung in der Bezirkssynode im Mai 2023 betonte Dirk Schmid-Hornisch, er sei schon immer sehr gerne Teil von multiprofessionellen Teams gewesen. Er wolle verschiedene Gaben zur Geltung bringen sowie Haupt- und Ehrenamtliche ermutigen. Für die Kirche und die Gemeinden wünsche er sich, dass sie die Menschen willkommen heißen sowie Nahrung für Körper und Seele für die Wegstrecken des Lebens bereit halten.

Zeit gewonnen - wie gut

Manchmal kann es auch Freude machen, Kontoauszüge zu studieren. So wie dieses Mal. Da haben doch acht Personen das Ihre hinzugefügt, damit uns unser Gemeindehaus nicht zu schnell und zu tief in die finanzielle Notlage treibt und wir handlungsfähig bleiben. Danke! Erstens ist es schön

zu wissen, dass Sie unser **zündhölzle** lesen und zweitens ist es schön, dass Sie unsere Not verstanden haben und uns und unsere Arbeit im Kirchengemeinderat unterstützen. Das macht Mut und von dem können wir eine Menge gebrauchen.

EB

Einladung zum Abend der offenen Tür im evangelischen Gemeindehaus Freitag, 29. September 2023

Wir haben so ein schönes Gemeindehaus und es bewährt sich so. Erst jetzt wieder haben wir das gemerkt, als wir nach der Beerdigung von Rolf Schmitt zusammenstanden und unser Gemeindehaus nutzen - natürlich.

Trotzdem: Eines ist uns klar: Noch besser wäre es, wenn die Auslastung unseres Gemeindehauses höher wäre. Und manche Ecken nutzen wir so gut wie gar nicht, obwohl sie doch so schön sind. Zum Beispiel - den überdachten Wandelgang zum Garten hin. Da könnte man doch gut sitzen und Kaffee trinken oder Tee oder eine heiße Schokolade. Nur so als Beispiel. Wobei: Dann bräuchte es auch

Menschen, die bereit wären anzupacken. Kurz: Wir haben uns gedacht. Wir laden ein, wenn möglich, mit Ihnen zusammen nachzudenken über neue Möglichkeiten der Nutzung und der Vermietung. Wobei uns die soziale Dimension immer wichtiger wird. Natürlich ist uns nicht egal, was in unserem Gemeindehaus stattfindet, aber ob evangelisch oder katholisch oder ausgetreten, - noch nie hat ein Kuchen gefragt, wer sich an ihm labt. Wir brauchen neue Sichtweisen und die würden wir gerne mit Ihnen zusammen entwickeln. Also herzliche Einladung zum Abend der offenen Tür am Freitag, den 29. September um 18:00 Uhr ins Gemeindehaus.

EB



denkmal

Die Wohlfühlflaute. Vermutlich ist es so, dass es schon von Geburt an einen Hauptlebenszweck gibt: uns wohlzufühlen. Ja, eigentlich bin ich mir sicher: dieses Gefühl ist bereits seit der Geburt fest in uns verankert. Stellen Sie sich nur einen Säugling vor, satt und frisch gepampert, wie er zufrieden und wohlig lächelnd im Kinderwagen liegt. Breitet sich da bereits ein inneres Lächeln bei Ihnen aus?

Unser Leben, unsere Welt, unser ganzes Universum ist darauf angelegt, dass es ein Ende hat. Früher oder später. Bis dahin will "das Leben" mit Energie, mit Nahrung versorgt werden. Der Mensch hat dazu seinen Verstand und seine Erfahrung: was tut mir gut, was nicht! Der springende Punkt dabei ist, dass nicht nur mein Körper, sondern auch mein Spirit, meine Seele mit nachhaltiger, wohltuender Nahrung versorgt werden will.

Natürlich sind da auch die äußeren Umstände und unlautere Mitmenschen, die versuchen, unser Wohlgefühl negativ zu beeinflussen und abzusaugen. Leider leben wir immer noch nicht auf einer einsamen Insel der friedlich Glückseligen und müssen uns täglich Nachrichten anhören, die schon an Irrsinn grenzen. Leider gibt es immer wieder Menschen, die sich ihren Bonus von Wohlgefühl unwissend oder mit voller Absicht selbst zerstören oder durch ihre Mitmenschen zerstören lassen. Durch Missgunst, Gier, Egoismus, Hass und Böswilligkeit. Aber auch durch verblendeten, religiösen Eifer.

Um mich wohlzufühlen, muss ich mich immer wieder fragen: stimmt mein Leben oder muss ich etwas verändern?

Bei einer notwendigen Nachjustierung darf mein christlicher Glaube nicht isoliert, sondern sollte eng mit dem realen Teil meines Lebens verwoben sein. (Ob das immer gelingt, steht auf einem anderen Blatt.)

Gelegentlich bekomme ich Hunger und dann muss ich etwas essen. Täglich. Das Gefühl des Körpers ist uns vertraut und vollkommen normal.

Gelegentlich nutzt sich aber auch - oft schleichend - ein Teil meines Ichs ab und ich falle in eine Wohlfühlflaute: Durch Stress. Durch faule Kompromisse. Durch falsche Hoffnungen. Durch meine vollkommen unnötigen, ärgerlichen Fehler oder Entscheidungen.

Im Gegensatz zum Hunger wird uns diese Verlufterfahrung der Seele nicht immer sofort bewusst und offensichtlich. Dann ist es höchste Zeit, die Wohlfühlflaute ernst zu nehmen und meinem Spirit, meiner Seele Futter zu geben. Ja, Kunst und Kultur können durchaus ihren Teil dazu beitragen. Aber wenn dieses Futter nicht nur Stroh sein soll, kommen wir um den (christlichen) Glauben nicht herum! Eine stille Andacht, eine Meditation zu Hause, in der Natur, in der Kirche, oder ein persönliches Gebet mit unserem Gott, ein Gottesdienst lassen den Pegel des Wohlgefühls wieder zuverlässig auf Normal ansteigen. Bei einer Wohlfühlflaute kann diese Nahrung Ordnung in ein mögliches Chaos der Emotionen bringen. Machen Sie die Probe! Begleitende Schokolade ist dabei keinesfalls schädlich.

Heijo Werfl-09/2023

Aus der Kirchengemeinde

Tag des offenen Denkmals und Deutscher Orgel- tag

Am 10. September beteiligten sich der Förderverein St. Cyriak Sulzburg und der Verein der Freunde der Kirchenmusik wieder am Tag des offenen Denkmals und am Deutschen Orgeltag. Bereits am Freitag bauten fleißige Helferinnen den traditionellen Flohmarkt des Fördervereins auf, der dann am Samstag und Sonntag stattfand. Ergänzt wie immer durch ein klei-



Besuchern Einblicke in die Entstehungsgeschichte der Kirche und ihre Ausgestaltung. In Vertretung des leider erkrankten Helmut Fries wurde sie von Dr. Volker Banhardt durchgeführt.

Großen Anklang fand auch in diesem Jahr wieder die Dachstuhlführung, die Friedrich Sängler mit extra angefertigtem Anschauungsmaterial plastisch und spannend gestaltete.

nes Cafe mit leckeren Kuchen, Kaffee und Kaltgetränken.

Die Kirchenführung um 14:30 Uhr bot interessierten Besucherinnen und





Beglückt, zufrieden und angefüllt mit herrlichen Eindrücken konnten Besucher und Beteiligte den Tag bei einem Glas Sekt ausklingen lassen. Schön war's und ein herzliches, großes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, Spenderinnen und Spender sowie die Künstlerinnen, die zum Gelingen beigetragen haben. IFW

Den Abschluss des Tages bildete ein wunderbares Konzert mit Werken von Bach, Händel, Purcell, Elgar, Schumann und Mozart, das unsere Kantorin Zsófia Csákány und die Leiterin des Posaunenchores Staufen-Sulz-burg, Mareike Kaiser, zusammen gestalteten.



Spende für

steht auf dem Überweisungsträger, den wir diesem Zündhölzle beigelegt haben. Und was dann kommt, müssten Sie ergänzen. Wir haben uns einfach gedacht: Wenn wir jetzt zum Beispiel "Kirchenmusik" draufschreiben, dann schließen wir die aus, die fürs Gemeindehaus spenden wollen. Und wenn wir für "Gemeindehaus" schreiben, dann schließen wir die aus, die dem Posaunenchor spenden wollen. Von daher steht da jetzt einfach

"Spende für" und wenn Sie nichts schreiben, dann steht es uns frei, Ihr Geld dort zu verwenden, wo es am meisten brennt. Ich selber neige übrigens dazu, solche Überweisungsträger zu sammeln und dann um den 1. Advent herum zu entscheiden, wer, wie viel bekommt. Keine leichte Aufgabe in unseren Zeiten. Es brennt an so vielen Orten.

EB

Konfirmierte

Eselwanderung und andere Nachrichten von den Konfirmierten

Jetzt haben wir unseren Spaß gehabt. Die Idee war mir erst spät gekommen und wir hatten ein wirkliches Problem, einen Termin zu finden, aber dann klappte es doch noch mit der Eselwanderung. Drei Konfirmierte und ich zogen mit zwei Eseln los und



hatte bei strahlendem Sonnenschein viel Freude zusammen mit den beiden Tieren, Ida und Lotte. Eine gute Erfahrung, die ich gleich mit den neuen Konfirmanden erneut umsetzen möchte, noch im Oktober, sofern es das Wetter zulässt.

Und dann habe ich einen Brief von der deutschen Krebshilfe bekommen. Die bedankt sich für die Spende von

380 Euro zugunsten krebserkrankter Menschen. Die anderen von den Konfirmierten gespendeten 250 Euro gingen nach Indien. Dort kommen sie einer Organisation zugute, die es sich unter dem Motto "Reaching the Unreached" (Die Unerreichten erreichen) zur Aufgabe gemacht hat, dafür zu sorgen, dass Menschen mit Behinderungen, sozial schwache Menschen und diejenigen die von der Gesellschaft nicht beachtet werden, die selben Möglichkeiten, Privilegien und Rechte erhalten, wie alle Anderen auch. Herzlichen Dank den Konfirmierten.

P.S. In dem Dankeschreiben steht übrigens auch, dass Ihr Konfirmierten ein Vorbild seid für andere Kinder und Erwachsene. Es endet mit "Vielen Dank für Euer Mitgefühl und für Eure Unterstützung." Seltsam, so angesprochen zu werden, oder? Aber auch schön.

EB

Einladung zu den besonderen Gottesdiensten und Veranstaltungen

Besondere Gottesdienste

01.10.2023	Erntedankgottesdienst mit dem Po- saunenchor
10:00	St. Ilgen, St. Ägidius
08.10.2023	Erntedankgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
10:00	Sulzburg, St. Cyriak
19.11.2023	Gottesdienste am Volkstrauertag
09:00	Laufen, Johanneskirche
10:00	Sulzburg, St. Cyriak
26.11.2023	Gottesdienste am Ewigkeitssonntag
09:00	Laufen, Johanneskirche
10:00	Sulzburg, St. Cyriak

Musikalische Veranstaltungen

15.10.2023	Konzert, Music in the Glen
18:00	Sulzburg, St. Cyriak
05.11.2023	Konzert, Trio Labyrinth
	Musik zwischen Himmel und Erde
17:30	Sulzburg, St. Cyriak
12.11.2023	Kirchenkonzert, cædmon ensemble
	Vokalmusik "Wie im Himmel"
17:00	Sulzburg, St. Cyriak

Sonstige Veranstaltungen

07.10.2023	Sulzburg - Laufener Ateliertage
und	Pfarramt, Hauptstraße 74
08.10.2023	F. Sänger Drechselarbeiten, Skulpturen

Achtung Erntedankfest

Gleich zweimal feiern wir Erntedankfest in unserer Gemeinde. Zuerst, am 1. Oktober in St. Ägidius zusammen mit dem Posaunenchor und dann die Woche drauf, am 8. Oktober, in St. Cyriak mit Feier des heiligen Abendmahls. Neu ist, dass beide Gottesdienste um 10:00 Uhr (bzw. 10:10 Uhr) anfangen. Der Grund ist der: Am 1. Oktober feiern wir in St. Cyriak keinen Gottesdienst. Alle sind eingeladen, den Gottesdienst mit den Bläsern zusammen zu feiern. Und am Sonntag drauf



sind dann alle eingeladen, das Abendmahl mitzufeiern. Geschmückt werden soll in beiden Kirchen. Da sind wir wieder auf Ihre Unterstützung angewiesen und freuen uns natürlich, wenn Sie denen die schmücken, auch etwas zum Schmücken hinlegen. Von daher und noch einmal: Herzliche Einladung zu zwei Erntedankgottesdiensten mit unterschiedlichem Akzent, aber immer so, dass es reicht für ein geruhsames Aufstehen.

EB

"Das Wenige, das du tun kannst, ist viel" ¹⁾

Erntedank wird immer mehr nicht nur Dank, sondern auch eine Mahnung, die Nutzung der Natur zu überdenken, denn auch diese und vor allem diese leidet wie wir unter dem Klimawandel. Wie viel klimaschädliches CO₂ wird durch den weltweiten Transport von Genuss- und Lebensmitteln emittiert! Es lohnt sich wohl, darüber

nachzudenken, ob es nicht auch interessante Genuss- und Lebensmittel in unseren Regionen gibt.

Diana Noack aus Laufen hat hierzu ein Kochbuch geschrieben, in welchem insbesondere die Angebote aus der Region berücksichtigt sind. VB

¹⁾ Albert Schweitzer

erdverbunden

Rezepte für jede Jahreszeit mit allem, was die Hofläden zwischen Hochrhein, Schwarzwald und Kaiserstuhl an regionaler Vielfalt zu bieten haben.



Schnörkellose und praxisnahe Anleitungen begleiten durchs Jahr und sorgen neben der Freude am Kochen für abwechslungsreiche und leckere Mahlzeiten.

Zusätzliche Informationsseiten bieten Wissenswertes zu Themen wie Kompost, Zweinutzungsrasen, Streuobstwiesen und vielem mehr. Diese Sammlung rund um erdverbundenes Einkaufen, Zubereiten und Genießen

im Markgräflerland bildet einen wertvollen Beitrag für die regionale Ernährung der ganzen Familie.

Alle Rezepte wurde zusammengestellt und gekocht von Diana Noack,



die auch in liebevoller Detailarbeit die meisten Fotos dazu beigetragen hat. Wenn ihre große Familie am Esstisch vom Ergebnis überzeugt war, landete ein Rezept hier in diesem Buch - zur Freude und zur Inspiration für uns alle.

Erhältlich im Buchhandel, in vielen Hofläden und hier:

www.erdverbunden-einkaufen.de

DN

Männergruppe

Rente - Ruhestand

Streng genommen ist es falsch wenn man sagt in Rente zu gehen. Richtig müsste es heißen in Ruhestand zu gehen. Trifft man jedoch auf einen Rentner ist meist wenig von Ruhestand zu spüren. Warum?

In Rente zu gehen ist ein entscheidender Einschnitt im Leben.

Man freut sich, dass endlich die Belastungen der Arbeit wegfallen und man endlich frei und selbstbestimmt leben kann. Was tritt aber an die Stelle der Arbeitszeit, der sozialen Kontakte und Erfolgserlebnisse? Häufig wird diese Frage viel zu schnell beantwortet indem man sich in Aktivitäten stürzt, um dem

Gefühl der Leere zu entgehen. Besser wäre es inne zu halten und sich der Frage zu stellen, was ist mir wichtig, wie möchte ich mein Leben jenseits des Berufslebens gestalten.

Gut ist ein Ehrenamt. Es bietet vieles von dem was man nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben vermisst. Kontakte, Erfolgserlebnisse, geistige Inspirationen. Manche gehen auf Reisen und erfüllen sich langersehnte Reiseziele. Auch die Familie braucht Unterstützung. Oder aber die Rente reicht nicht, und man muss noch etwas dazu verdienen.

Die Gefahr hierbei ist jedoch, dass man die Chance verpasst, den Freiraum für die persönliche und spirituelle Entwicklung zu nutzen. Dies ist gerade wichtig,

wenn man weiter denkt und sieht, dass Ruhestand zum letzten Lebensabschnitt gehört, in dem die Kräfte nachlassen und man sich vielleicht von einem selbständigen und selbstbestimmten Leben irgendwann verabschieden muss.

Deshalb lohnt es sich inne zu halten und sein bisheriges Leben zu betrachten, um eine Vision für ein sinnvolles und erfülltes Leben zu entwickeln und neue Kraftquellen für die Zeit des Ruhestandes zu entdecken.

E. Weinz

Vom 30. Oktober bis zum 1. November findet hierzu ein Kurs im Kloster St. Trudpert statt.

Flyer liegen in der Kirche aus.

Musik an St. Cyriak

Posaunenchor Staufen-Sulzburg

Musik ist für uns Geschenk

Unter dem Motto "**Ein Geschenk - Musik, die wir Dir wünschen**" firmierte unser Sommerkonzert, das wir am Sonntagabend, den 23. Juli 2023 in St. Cyriak einem erfreulich großen Publikum zu Gehör bringen konnten.

Inspiriert von der Frage, was Musik für uns als Mitglieder des Posaunenchores bedeutet, hatten wir das Konzertprogramm aus verschiedenen Epochen und von unterschiedlichen Komponisten zusammengestellt. Und so lief etwa 10 Minuten vor Konzertbeginn in der Kirche eine Beamer-Präsentation mit den Ergebnissen unseres Brainstormings, untermalt mit Fotos von diversen Posaunenchor-

veranstaltungen, als Einstimmung auf diesen Abend.

Das Konzert begannen wir mit einer Suite von Tilman Susato: 5 Sätze von Renaissance-Tänzen, bei denen auch Pauke und Schellenkranz zum Einsatz kamen. Nach einer kurzen Begrüßung durch unsere Mitbläserin Stefanie Schlumberger spielten wir die bekannte Suite von Vivaldi "Sonata Es-Dur". Unser Mitbläser Markus Fromm erläuterte dann kurz die folgende Suite "Fantasien über Bilder von Marc Chagall", sagte etwas zum jungen Komponisten Jens Uhlenhoff, der aus Emmendingen stammt, und über die Chagall-Bilder, deren Inhalte er in seiner Suite in beeindruckender Weise in



Klang und Rhythmus eingearbeitet hat ["Die Arche Noah", "Die Opferung Isaaks", "Der brennende Dornbusch"]. Zum besseren Verständnis wurden die Bilder zu jedem Satz fürs Publikum auf die Altarwand projiziert.

Mitbläser Adalbert Wichert erläuterte das folgende, wieder sehr bekannte Stück aus dem "Elias" von Felix Mendelssohn-Bartholdy "Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir", bei dem zunächst eine Art "Dialog" zwischen hohen und tiefen Stimmen beginnt, im Lauf des Stückes dann beide zu einem großen 8-stimmigen Chor zusammenwachsen.

Danach kündigte Markus Fromm nicht nur das nächste Stück an, sondern verlas auch ein Grußwort von unserer Chorleiterin Mareike Kaiser an "ihren Posaunenchor".

Es folgte dann von Mareike Kaiser ein Solotrompetenstück mit Klavierbegleitung von Max Bruch. Nicht nur fürs Publikum ein Ohrenschauspiel, sondern auch für uns vom Posaunenchor eine eindrucksvolle Premiere, unsere Chorleiterin mal solistisch spielen zu hören!

Vor dem letzten Stück sprach dann Markus Fromm Mareike Kaiser und ihren beiden Freunden an der Pauke und am Klavier den herzlichen Dank des ganzen Posaunenchores aus und überreichte Blumen. Pfarrerin Böhme verlieh ebenfalls ihrem Dank Ausdruck, auch im Namen des Kirchengemeinderates, und übergab Mareike Kaiser einen schönen Blumenstrauß.

Als letztes Stück hatten wir "Bright Day" von Martin Westphal vorbereitet, das dieser zum Landesposaunentag in Offenburg 2015 komponiert hat.

Zum Abschluss spielten wir noch die Irischen Segenswünsche, bei denen die Zuhörerschaft zum Mitsingen eingeladen war.

Nach lange anhaltendem Beifall spielten wir als Zugabe noch den ersten Satz "Mr. Jums" aus den "Three Brass Cats" von Chris Hazell.

Und bevor dann das Publikum in den Abend entlassen wurde, begleiteten wir noch den Choral "Bleib bei mir, Herr" zum kräftigen Gemeindegesang.

Mit dem anschließenden geselligen Beisammensein bei Getränken und selbstgemachten Leckereien vor dem Gemeindehaus ging für uns Bläserinnen und Bläser ein sehr blasintensives Wochenende zu Ende: Bereits am Freitagabend sowie am Samstag Vor- und Nachmittag hatten wir noch intensiv geprobt.

Und noch ein Hinweis in eigener Sache:

Alle Mitglieder des Posaunenchores sind ehrenamtlich tätig, lediglich die Chorleitung erhält eine Bezahlung.

Auch die meisten Instrumente der Mitglieder sind Eigentum der Mitglieder und von ihnen finanziert. Die Badische Posaunenarbeit gibt Zuschüsse bei Neuanschaffungen.

Der Posaunenchor ist auf Ihre Spenden angewiesen zur Finanzierung seiner laufenden Kosten v.a. für

- Chorleitung
- Jungbläserausbildung
- Noten und Sachmittel

Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Sulzburg:

IBAN DE63 6805 2328 0009 2361 26

Verwendungszweck:

POSAUNENCHOR

US

Music in the Glen

Herzliche Einladung zum Konzert "Music in the Glen" am 15. Oktober 2023 um 18:00 Uhr in St. Cyriak mit traditioneller irischer Musik vom Duo Reel Time aus Rheinfelden.



Das Programm beinhaltet neben irischen Tänzen: reels, jigs, hornpipes

auch Seemannslieder, Liebeslieder und Balladen.

Die zwei Musiker aus Ungarn spielen seit 2005 zusammen. Édua Balassas Geigenstimme ist ein gutes Beispiel für den besonderen "Folk-Klang", der sich von der klassischen Musik unterscheidet. Tamás Zajzon singt und spielt Mandoline, Gitarre, Akkordeon und Bodhran. Die Vielfalt der von ihm gespielten Instrumente macht das Programm abwechslungsreich und spannend. Seine kraftvolle und einzigartige Stimme hat irisches Flair.

Seien Sie ganz herzlich willkommen!

caedmon ensemble in St. Cyriak

Vokalmusik a cappella zu fünf bis acht Stimmen präsentiert das "caedmon ensemble" am 12. November um 17:00 in der Kirche St. Cyriak in Sulzburg.

Flandern und der spanischen Halbinsel - u.a. mit Kompositionen von Manchicourt, Victoria und Lobo - über deutschen Frühbarock mit Dementius und Schütz bis zur Romantik und Mo-



Das achtköpfige Gesangsensemble - Mitglieder verschiedener Kammerchöre im süddeutschen Raum - versammelt dafür Werke aus dem 16. - 20. Jahrhundert rund um das Thema "Himmel". Besonderen Wert legt das Ensemble bei seinen Konzerten auf eine stimmige und stimmungsvolle programmatische Gestaltung und stilistische Authentizität.

Der Bogen spannt sich im aktuellen Programm von Renaissancemusik aus

derne, die durch Robert Schumann, Edvard Grieg, Maurice Duruflé und Igor Stravinsky vertreten sind.

Allen Kompositionen gemein ist der Blick vom oder in den Himmel.

Die Himmelfahrt Jesu ist dabei ebenso vertreten wie die Apokalypse, der Himmel als Ort der Sehnsucht und Verheißung ebenso wie der des Segens und der Erfüllung.

Herzliche Einladung zu diesem musikalischen Blick nach oben!

Monatssprüche

Oktober 2023

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst. *Jak 1,22*

November 2023

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens. *Hiob 9,8-9*

Aus den Kirchenbüchern

Taufen

5 Neugetaufte

Herr zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige. Ps 25,4

Trauungen

5 Trauungen

Bestattungen

5 Bestattung

Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben. Joh 14,19

Spenden

Für die eingegangenen Spenden (Stand 22.08.2023) an die Kirchengemeinde bedanken wir uns ganz herzlich.

Gemeindegarbeit	350,00 €
Qualifizierte Kirchenmusik	2.535,00 €
Posaunenchor	700,00 €
Gemeindehaus	1.500,00 €

Allen, die uns in unserer Arbeit unterstützen, sagen wir herzlichen Dank.

Gottesdienste zum Erntedankfest

Sonntag, 01.10.2023 **St. Ilgen, St. Ägidius**
10:00 Uhr **Erntedankgottesdienst mit
dem Posaunenchor**

**Erntegaben bitte Samstag, 30. September 2023,
bis 14:00 Uhr in die Kirche bringen.
Ihre Erntegaben geben wir weiter
an den Tafelladen.**

Sonntag, 08.10.2023 **Sulzburg, St. Cyriak**
10:00 Uhr **Erntedankgottesdienst mit
Feier des Heiligen Abendmahls**

**Erntegaben bitte Samstag, 7. Oktober 2023,
bis 14:00 Uhr in die Kirche bringen.
Ihre Erntegaben geben wir weiter
an den Tafelladen.**

**Anschließend
Kaffee, Tee und eine Kleinigkeit zu essen auf die Hand.
Der Weltladen ist mit Gutem und Schöнем
fair gehandelt auch dabei**